

Cairo, 12. August. Auf eine Meldung des Gouverneurs von Sudan, daß der König von Abyssinien Truppen zusammenziehe, um die ägyptische Grenze an einem von ägyptischen Truppen schwach besetzten Punkte zu überschreiten, sandte der Khebive zahlreiche Unterstützungstruppen nach dem bezeichneten Punkte ab.

Paris, 14. Aug. Prinz Napoleon war mehrere Tage in Paris, zunächst um Rechtsconsulenten über den von seiner Gemahlin (der Tochter Victor Emanuels) gegen ihn eingeleiteten Scheidungsprozeß zu befragen. Politisch zeigt der Erz-Prinz sich sehr entmuthigt. Charente und Charente inf. boten ihm die Candidatur für eine der Kammern an; er entschied sich jedoch für Corsika. — Der Sturm welcher vorgestern Abend über Paris wegzog, ohne es zu berühren, stellte etwas nördlicher, zwischen Pointoise und Montgeroult große Verwüstungen an. Die Hagelsteine, deren welche die grösze eines Hühnereis hatten, vernichteten Gärten und Felder, knickten hunderte von Bäumen, tödteten Vieh und Pferde, hielten die Eisenbahntrains auf und zertrümmerten alle Scheiben der Waggons etc.

München, 16. August. Prinz Carl von Bayern ist heute früh in Tegernsee vom Pferde gestürzt und war sofort todt.

Ein furchtbares Massacre.

Die „Times“ schreibt aus Philadelphia, 23. Juli: „Vor der Vereinigten Staaten in Utah ist folgender Proceß anhängig: Im Jahre 1858 waren es 10 Jahre, daß Mormonen sich in Utah ansiedelten, nachdem sich aus Illinois und Missouri, wo ihr Prophet Joseph Smith getödtet ward, vertrieben wurden. Zu jener Zeit ging das Gerücht, daß die Regierung beabsichtige, Truppen gegen sie auszusenden und einige Bewegungen der an der westlichen Grenze stationirten Streitkräfte schienen diese Annahmen zu bestätigen. Die Ueberlandroute nach Californien führt durch Utah und im August des vorbenannten Jahres betrat ein großer Auswandererzug das Territorium. Im September campirten sie auf den Mountain Meadows (Bergwiesen), ungefähr 300 Meilen vom Salzsee entfernt, um ihre Vorräthe zu vervollständigen, bevor sie sich durch das fast wüste Land jenseits begaben. Der Zug bestand aus etwa 40 bis 50 Familien, worunter sehr viele Frauen und Kinder waren. Unter diesen Emigranten waren auch mehrere, welche aus den Gegenden von Missouri kamen, wo die Mormonen eben vertrieben wurden, und diese benahmen sich gerade nicht sehr diskret. Sie machten sich zur Aufgabe, die mormonische Religion lächerlich zu machen, benannten ihr Rindvieh mit den Namen der leitenden „Apostel“ und zeigten sogar das Pistol, mit welchem angeblich Joseph Smith erschossen worden sein sollte. Der Platz, welchen sich diese Leute auswählten, war rings von mormonischen Ansiedlungen umgeben und deren „Heilige“ wurden zuletzt derart in Wuth gesetzt, daß sie einen Ueberfall der Spötter planten. Es wird wohl angenommen, daß Brigham Young, der damals wie jetzt der Chef der Mormonen war, mit diesem Angriffe nichts zu thun hatte, aber trotzdem scheint es, daß derselbe nach Weisungen, die vom Salzsee kamen, unternommen und von drei „Aposteln“, worunter D. Lee, Bischof von Harmony, geführt wurde. Die Mormonen verkleideten sich als Indianer, wurden auch von wirklichen Indianern unterstützt und versuchten, die Niederlassung der Ansiedler zu überrumpeln. Da ihnen dies nicht gelang, schritten sie zu einer förmlichen Belagerung, welche ungefähr eine Woche dauerte, indem die Ansiedler tapferen Widerstand leisteten. Nunmehr nahmen die Mormonen zur List ihre Zuflucht; sie wuschen ihre Bemalung ab, warfen ihre Federn weg und erschienen am 18. September 1858 vor der Ansiedlung als Abgesandte der Vereinigten-Staaten-Truppen, die den Belagerten vorgeblich zu Hilfe gesendet worden seien. Diesen nun übergeben sich dieselben willig. Aber sobald sie die Waffen streckten und aus der Wagenburg traten, hinter welcher sie sich bisher verschauzt hatten, gaben die Mormonen den Befehl, auf dieselben zu schießen und nur die kleinen Kinder zu schonen. Die echten Indianer brachen nun aus ihren Verstecken hervor und das Massacre wurde buchstäblich durchgeführt. 133 Personen getödtet und nur drei entkamen, welche übrigens nachträglich ausgeforscht und dann auch ermordet wurden. Bloss siebenzehn kleine Kinder blieben am Leben, von denen man voraussetzte, daß sie zu jung seien, um sich des blu-

tigen Verbrechens später zu erinnern, und welche unter den Mormonen vertheilt wurden. Nachdem monatelang nichts von den Auswanderern gehört wurde, gab man sie schließlich auf, aber nach und nach kam der Sachverhalt dennoch zu Tage. Die Mörder theilten sich in das Eigenthum der Emigranten und einiges davon, besonders Juwelen und Schmuckgegenstände, wurde am Salzsee gesehen und erkannt. Die verschonten Kinder waren doch nicht so jung, daß sie sich des Geschehenen nicht entsinnen, und Apostaten unter den Mormonen selbst, welche an der Belagerung Antheil nahmen, ergänzten ihre Erinnerung und so wurde die That in allen ihren Schrecken enthüllt. Jetzt endlich ist die Zeit der Strafe gekommen und alle Jene, die an der blutigen Tragödie theilhaftig waren und sich noch am Leben befinden, sind nun verhaftet worden. Durch die Hilfe jener Kinder und abtrünniger Mormonen ist der Zeugenbeweis unumstößlich hergestellt und die Namen aller Theilnehmer an der Blutthat sind jetzt bekannt. Unter ihnen befinden sich Philipp K. Smith, ein Erzbischof, der vollkommen geständig ist, ferner Bischof Lee, welcher durch sein Bekenntniß sich Straßlosigkeit zu sichern meinte; indessen erklärten die Behörden, daß auch er bestraft werden müsse. Lee sagte unter Anderem aus, daß Brigham Young, als er von der Niedermechelung hörte, in Thränen ausbrach und erklärte: Dies sei ein unauslöschliches Schandmal auf den Namen der Mormonen.“ Der Prozeß geht nun seinen Gang fort und obgleich seit jener Zeit siebenzehn Jahre verlossen sind und das Verbrechen, besonders durch die Ereignisse des SeceSSIONSkrieges, fast in Vergessenheit gerieth, so wird doch jetzt, wenn auch langsam, doch um so sicherer die Vergeltung kommen.

Verschiedenes.

Lehe. Zu dem Vorsteher eines benachbarten Ortes kamen dieser Tage drei Handwerksburschen, welche daselbst einwanderten mit einer seltsamen Bitte. Dieselben hatten auf ihrer Wanderschaft unterwegs einen hübschen Majertopf gefunden und beanspruchten sämmtlich das Eigenthumsrecht an dem Funde. Der darüber ausbrechende Streit wurde schließlich dahin geschlichtet, daß sie sich entschlossen, dem Vorsteher der nächsten Ortschaft, die sie passirten, die Sache vorzutragen und seiner Entscheidung sich zu fügen. Wie gesagt, so geschah. Der um seinen Richterpruch Angegangene wiegte Anfangs das inhaltsschwere Haupt, dann kam ihm ein Gedanke. „Was für ein Landsmann bist Du?“ fragte er den Ersten. „Ich bin ein Trästener Kind.“ „Und Du?“ „Ich bin ein Berliner Junge.“ „Und Du?“ „Ich bin ein Hamburger.“ Unser Salomo hatte die Nationalitäten der Drei somit festgestellt und entschied nun, daß der Pfeifenkopf dem Hamburger gehöre. „Warum denn aber gerade dem Hamburger?“ wünte es unisono aus dem Munde der beiden Anderer. „Weil Kinder und Jungen nicht rauchen dürfen.“

Kaiserin Elisabeth. Dem „Figaro“ wird aus dem am Fuße des Hügels, auf welchem Schloß und Dorf Casselot sich erheben, gelegenen Weiler Petites Dalles geschrieben: „Die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich kommt gegen Vormittag, von einigen Ehren Damen begleitet, herunter und nimmt zwischen 9 und 10 Uhr vor dem Carhaus ein Bad. Sie schwimmt ausgezeichnet. Ein englischer Schwimmlehrer, der schon voriges Jahr auf der Insel Wight in ihrem Dienste stand, bleibt an ihrer Seite. Die Toilette Ihrer Majestät könnte nicht einfacher sein; sie trägt ein mit schragen Streifen und Vesag garnirtes Trauer-costum aus schwarzer Cretonne, einen reich verschmürten schwarz-tuchenen Paletot nach ungarischem Schnitt, einen schwarzen Strohhut, den Kirschen von derselben Farbe schmückt, und Lederstiefelchen. Aehnlich sind auch ihre Ehren Damen gekleidet. In einiger Entfernung folgt ihr ein Nezer in abessinischer Tracht, der einen prächtvollen dänischen Hund von erstaunlicher Größe an der Leine führt. Nachdem sie aus dem Bade gestiegen, geht Ihre Majestät zu Fuß durch die einzige Straße von Petites Dalles bis ans Ende des Dörchens, wo sie eine Tasse vor ihren Augen gemolkener Milch zu trinken pflegt. Es verzieht sich von selbst, daß sie von den Einwohnern gefeiert wird und in diesem anmuthigen Erdwinkelchen Alleinherrscherin ist. Des Nachmittags macht die Kaiserin täglich einen mehrstündigen Spazierritt.“

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oberen Raum 10 S.

Nr. 96.

Samstag den 21. August

1875.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Verwaltungs-Aktuare

werden auf den hohen Erlaß des K. Verwaltungsrathes d. S. B.-V.-Anst. vom 16. August d. J. Minist.-Amtsbl. No. 21 hingewiesen, mit dem Anfügen, daß diese Vorschrift selbstverständlich auf die bereits gefertigten Zusammenstellungen der Feuerversicherungs-Anschläge, keinen Einfluß haben kann. Den 20. August 1875.

Königl. Oberamt. Schindler.

Schorndorf.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsache der Louise geb. Eisenberger, gewesene Ehefrau des Instrumentenmacher Jochimsin, werden am Montag den 23. August 1875, von Morgens 7 Uhr an,



in dem Hause des Schuhmachers Eisenberger, Höllgasse, gegen baare Bezahlung zum Verkauf gebracht: Bücher, Frauenkleider, Leibweihzeug, Betten und Bettgewand, etwas Küchengeräth, 1 Koffer, 1 Bettlade und allgemeiner Hausrath.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen. Den 18. August 1875.

R. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Schorndorf.

Aus dem Nachlaß des Gottlieb Ott, Bauers dahier, kommt am

Dienstag den 24. ds. Mts. Vormittags 8 Uhr

in dessen Behausung zum Verkauf: 1 Paar Ochsen, 1 Kuh und 1 Käuling, der Dehngras-Ertrag von 18 Ar 11 M. Wiese im Krebsgähle, 36 Ar 55 M. im Ziegelgraben, 20 Ar 7 M. auf der Erle, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 20. August 1875.

Stadtschultheißenamt. Etwaige Liebhaber wollen sich an den Pfleger Georg Häber wenden.

Schorndorf.

Für einen 12jährigen Knaben wird ein Kosthaus bei einer geordneten Familie auf dem Lande gesucht. Liebhaber haben sich mit einem psarrantl. Zeugniß versehen, bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Armenpfleger Laur.

Die Gemeinden, welchen durch Beschluß vom 27. Nov. v. J. aus den vorhandenen Stiftungszinsen Beiträge zu Erziehung armer verwahrloster Kinder unter der Bedingung zugesagt wurden, daß sie die bezeichneten Kinder in nächster Zeit auch wirklich unterbringen und welche der gestellten Bedingung noch nicht nachgekommen sind, werden hiermit daran erinnert, unter dem Anfügen, daß andernfalls in nächster Ausschüßsitzung die Zurückziehung des zugesagten Beitrags beantragt werden mußte. Schorndorf, den 17. August 1875. Oberamtspflege. Fuchs.

Rohrbronn.

Schafwaide-Ber-pachtung.



Die hiesige Winterschafwaide, welche von Martini bis Lichtmess mit 150 Stück befahren werden kann, wird am nächsten Dienstag den 24. Mittags 1 Uhr auf weitere 3 Jahre auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Schultheiß Illg.

Derurbach.

Schafwaide-Ber-pachtung.



Die hies. Winterschafwaide, welche vom 11. November ds. J. an bis 15. März 1876 mit 350 Stück Schafen befahren werden darf, wird am Bartholomäusfeiertage, Dienstag den 24. August Vormitt. 11 Uhr auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu

man Liebhaber, Auswärtige mit amtlichen Vermögenszeugnissen versehen, einladet. Den 19. August 1875.

Gemeinderath.

Vorstand: Schultheiß Arieger.

Weiler.

Schafwaide-Ber-pachtung.

Die hiesige Winterschafwaide, welche von Martini ds. J. an, bis 20. März 1876 mit 300 Stück befahren werden darf, wird am Bartholomäustag den 24. ds. Mts. Mittags 12 Uhr auf hiesigem Rathhaus im öffentl. Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen, eingeladen werden. J. B. Den 16. August 1875. Schultheißenamt. Schnabel.

Schorndorf.

Verkauf

des noch gut erhaltenen Eisenwerths der alten abgebrochenen Heuwaage hies. Stadt. Derselbe findet nächsten Dienstag den 24. ds. Mts. Mittags 11 Uhr bei der mittleren Kelter statt und werden hiezu Kaufslustige eingeladen. 25 Hospitälpflege. Stadtbauamt.

Dehngras von 6 Morgen hat zu verkaufen

W. Schmid, Buchbinder.

Ein Land

hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion.

Schorndorf Liederkranz.

Sonntag den 22. ds. Mts.

GESANGS-UNTERHALTUNG im Waldhorngarten,

unter Mitwirkung des Liederkranz-Gesangs, wozu die Ehrenmitglieder, sowie Freunde des Gesangs bestens einladet
Der Ausschuss.

Schorndorf.

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen vorkommenden Gravirarbeiten und macht aufmerksam auf vorrätige Metall-Schablonen für Alphabete & Ziffern in verschiedener Größe und Schrift, Schablonen-Stichmuster, Schablonen-Bilder zu Kinderspielen u. s. w., nebst den dazu gehörigen Farben, sowie auf alle Arten Farb-Druckstempel, Thüren-Schilder gravirt, emaillet oder lackirt. Marken für Wirths etc.

Louis Halm, Graveur,
im Conditor Weißchen Hause.

Lebensversicherungs- & Ersparnissbank in Stuttgart.

Versicherungsstand pr. ult. Juli 1875 Mark 99,232,600.
Neuer Zugang im laufenden Jahre " 9,682,500.
Im Jahre 1875 zur Vertheilung kommende Dividende 37% = " 660,910.
Die auf Lebenszeit zu zahlende Prämie vermindert sich dadurch für eine Versicherung von M. 1000 für das Beitrittssalter von

25	30	35	40	45	50	55
Jahren						
auf Mark 14,05.	15,50.	17,39.	20,16	24,64	30,70.	38,81.

Sofern die Dividende während der Versicherungsbauer stehen gelassen wird, kann solche bei Erreichung eines mäßigen Alters die Höhe der Versicherungssumme erlangen. Die bis jetzt eingetretene Sterblichkeit ist sehr günstig, es läßt sich daher auch für das Jahr 1875 wiederum eine hohe Dividende erwarten.
Zu weiterem Beitritt laden ein:

Schorndorf: **Louis Arnold.**
Gmünd: Kirchen- und Schulpflege **Krauss.**
Vorch: **J. Knödler.**
Waiblingen: Postverw. **Hess.**
Welzheim: **Wilh. Lohss.**

Schorndorf.
Gesucht werden Mädchen
zum Poliren
von **A. Stähle.**

Schorndorf.
Ginen guten Arbeiter
sucht
Schübeler, Schuhmacher.
Niederlage
in allen Sorten Leisten
bei
Schübeler, Schuhmacher.

Schorndorf.
Krieger-Verein Schorndorf.
Die auf Sonntag anberaumte Versammlung findet eingetretener Hindernisse halber erst nächsten **Dienstag** (Bartholomäi-Feiertag) Abends 6 Uhr im Anker statt.
Der Ausschuss.

Schorndorf.
Mastrindfleisch,
prima Qualität,
ist zu haben bei
Seizer, Metzger.
Schorndorf.
Sämmtliches Dehndgras
verkauft
Adam Gurlebaus.



Dehndgras-Verkauf.

Schorndorf.
Dehndgras in sieben Partieen im Hof verkauft nächsten **Dienstag den 24. d. Mts.** Nachmitt. 4 Uhr
auf dem Platz **Krämer, Kunstmüller.**

Schorndorf.
Das Dehndgras
von 1 Morgen Wiesen auf der Au verkauft
Johannes Binder.

Schorndorf.
Das Gras
von 3 1/2 Brtl. in der Rehhalde verkauft
Carl Reuz b. d. Kirche.

Schorndorf.
3 1/2 Viertel **Dehndgras** auf dem Steinwasen hat zu verkaufen
Gottlieb Busch.

Schorndorf.
Faß feil.
Unterzeichneter verkauft ein Faß, das 689 Liter hält.
Schulm. Bentel.

Schorndorf.
neue & ältere Fäßen
verkauft
Kübler Mlogbücher
i. d. Vorstadt.

Schorndorf.
Lehrlingsgesuch.
Einen kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre.
G. Smähle, Wagner.

Schorndorf.
Gersten-Agelu.
per Sack zu 30 S., kauft
Hafner Koch jun.

Schorndorf.
3 Viertel **Baumgut** in der Rehhalde wird **Dienstag den 24. August** Vormittags 8 Uhr aus der J. G. Weimer'schen Pflanze verkauft.
J. Steinmetz.

Schorndorf.
Bei **Jakob Bühler** kann täglich **gemollet werden.**
15 Stück schöne halben englische **Läuferischeine**
hat zu verkaufen
Manz, s. Döfen.

Schorndorf.
Wegen Wegzugs meiner bisherigen Miethsleute ist mein oberes freundliches **Logis**, jetzt oder bis Martini an eine stille Familie zu vermieten.
Giller, Wundarzt.

Anzeige.

Der Unterzeichnete behandelt nach den neuesten Erfahrungen der Homöopathie insbesondere **Frauenkrankheiten**, wie monatliche Regelsstörungen, Bleichsucht, Weißfluß, Brust- und Gebärmutterkrebs. Ferner **Hämorrhoiden u. Mastdarmentkrankheiten**, sowie **Strophelkrankheit**, alte **Fußgeschwüre** und sogenannte **Kindssüße**. Ebenso befrichte ich Schmerzlos, ohne Operation, **Kröpfe, Unterleibsbrüche, Balggeschwülste, Säugneraugen und Warzen.** Bettnäßen wird binnen drei Wochen beseitigt. **Schwindsüchtigen, Brustleidenden** theile ich ein Rezept mit, das als kräftiges Gegenmittel sofort Linderung und bei nicht zu weit vorgeschrittener Krankheit Heilung bringt. Frauen, welche noch 3 bis 6 Wochen bis zu ihrer Entbindung haben, können von mir ein bedeutendes **Geburtserleichterungsmittel** beziehen. Auf Verlangen in der Wohnung des betreffenden Patienten.

Hochachtungsvoll
Maichel,

Homöopath, Wund- und Geburtarzt.
Am nächsten Montag d. 23. Aug. bin ich im Gasthof **zur Krone** in Schorndorf von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr zu sprechen.

Zeugnisse.

Ich bezeuge hiermit dem Herrn Wundarzt **Maichel**, daß seine Mittel zur bedeutenden Geburtserleichterung bei meiner Frau, welcher früher immer sehr schwer geboren, die besten Dienste geleistet haben, und kann ich deshalb diese Mittel schwangeren Frauen mit bestem Gewissen als probat empfehlen.
Neuthin, im Februar 1875.
Ulmer, Lehrer.

Durch den Gebrauch der Mittel des Herrn Wund- und Geburtarztes **Maichel** habe ich diesmal viel leichter geboren, als die drei vorhergehenden Male
Oberschneidheim (Oberamt Ellwangen),
im Mai 1875
Frau **Thorwarth.**

Herr Wund- und Geburtarzt **Maichel!** Ihrem Wunsche entsprechend, Sie von dem Verkaufe der am 27. vor. Mts. erfolgten Entbindung meiner Frau in Kenntniß zu setzen, habe ich Ihnen nun mitzutheilen, daß die Geburt in Wirklichkeit besser und schneller von Statten ging, wie das vorhergehende Mal.
Murrhardt (Württ.), 11. Juli 1875.
Fr. Lösch, Ingenieur.

Herr **Maichel!**
Durch Ihr so einfaches Mittel habe ich meine Säugneraugen, welche mich viele Jahre entsetzlich quälten, binnen sechs Tagen gänzlich schmerzlos verloren.
Weingarten bei Ravensburg, 10. Mai 1875.
Frau **Heilig.**



Hohengehren.
Der Unterzeichnete verkauft am Bartholomäus-Feiertag den 24. August ds. Js., Mittags 1 Uhr, in seiner Wohnung wegen Abzug 1 neumelkende **Kalbel** und zwei trüchtige **Rühe.**
Den 17. August 1875.
Wagner Daniel Greiner.
Plüderhausen.
Ein Arbeiter
kann sogleich eintreten, auch wird ein Lehrling angenommen bei
Rothenhäuser, Schuhmacher.

Schorndorf.
Im Verlag von E. Kupfer in Stuttgart erschien soeben nachfolgende humoristisch-satirische Schrift:
Das Stuttgarter Schützenfest.
In vierzehn Heften, in oberchwäbischer Mundart, beschrieben von
Sebastian Spundle.
Preis 12 Pfennige.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung und direct zu 15 S. franco. 61

Hals- & Brustleiden.
Hiermit bezeuge der Wahrheit gemäß, daß der **Trauben-Brust-Sonig** von **W. H. Bickenheimer** in Mainz mir die besten Dienste gegen mein Hals- u. Brustleiden erwiesen und kann ich denselben deshalb aufs Wärmste empfehlen. Noth überg. a. d. L. (Bay.) 8/8. 72.
Joh. Bernhard Gaim, Rentier.
Ca. 10000 ähnliche Atteste bestätigen die unübertrefflichen Eigenschaften dieses köstlichen Brustsaftes.
Verkaufsstelle in 1/2, 1/4 und 1/8 Flaschen in beiden
Schorndorfer Apotheken.
Man achte auf die Firma **Bickenheimer in Mainz.**

Auxilium orientis,
 präparirt aus noch nicht bekannten
 Vegetabilien des Orients, von außer-
 ordentlicher Heilkraft, geprüft von den
 ersten Autoritäten der Chemie und
 Medicin, beseitigt die bis ins höchste
 Stadium der Unheilbarkeit getretene:
 ■ **Epilepsie, Fallsucht,** ■
 ■ **Zobsucht,** ■
 ■ **Brust- und Magenkrämpfe.** ■

Vor Gebrauch meines Präparates
 bitte ich um speziellen Krankheitsbe-
 richt, darauf schicke ich das Präparat
 nebst genauer Gebrauchsanweisung
 und Kurverhaltensregeln unter
 Nachnahme sofort.

Ich warne ausdrücklich vor jenen
 Leuten, welche lediglich auf den Geld-
 beutel der armen Patienten speculiren,
 indem sie als Specificum gegen obige
 Leiden nichts als eine Lösung von
 Bromkalium geben.

NB. Unbemittelte Kranke werden
 berücksichtigt.

Silvius Boas,
 Erfinder des Auxilium orientis,
 Specialist für Nerven- u. Krampfleiden.
 Sprechstunde 8-10 Vorm., 2-4 N.
 Berlin SW. Friedrichstr. 22 1. Etage.

Ein Velociped
 ist um den festen Preis von 25 M. zu
 verkaufen. Dasselbe ist bereits noch neu
 und mittlerer Größe.
 Deßgleichen eine noch ganz neue Geige
 für 10 M. Zu erfragen bei
 2 **der Redaction.**

Die Sedanfeier.
 (Eine demokratische Stimme aus dem Beobachter.)
 Frei nach dem schwäbischen Merkur:
 Der 2. September kommt herbei. Für dieses geschichtliche
 Ereigniß verlangen wir nicht nur keine Schulfeier, sondern
 noch viel weniger eine Kirchenfeier. Keine Schulfeier,
 weil, wie schon oft nachgewiesen, eher der Friedensschluß werth
 wäre, in der Erinnerung der Jugend festgehalten und festlich be-
 gangen zu werden, als die Sedanschlacht und weil in Ermang-
 lung genügender Theilnahme von Erwachsenen es als ein Miß-
 brauch der Jugend zu betrachten ist, wenn sie zur Ausfüllung
 der leeren Kirchenstühle und der großen Lücken im Festzug dienen
 soll; keine Kirchenfeier, weil die Sedanschlacht die Kirche, als
 göttliche Anstalt zur Förderung des ewigen Friedensgeschäftes, als
 solche nichts angeht, und eine solche kirchliche Feier in gegen-
 wärtigen Tagen, wo die Trennung der Religionsübung vom
 staatlichen Regiment gerade von denen am meisten verfochten wird,
 welche am meisten nach einer Sedanfeier schreien, gar nicht ge-
 fordert werden sollte. — Der Geist der christlichen Kirche ist
 nicht ein alt israelitischer Rachegeist, der einem Nationalgott Feste
 feiern und Hymnen singen heißt, wenn hier 1000, dort 10000
 Feinde erschlagen werden und nicht die Bluttathen der Völker
 verewigen helfen will, sondern er ist ein allgemeiner Friedensgeist,
 der zwar Gerechtigkeit zu wahren berufen ist, aber vor Allem
 Versöhnung, Brüderlichkeit und allgemeine Menschenliebe fördern
 will. Die Sedanfeier aber, so wie sie gegenwärtig verlangt wird,


Geräbketten.
 Bis nächsten Dienst-
 tag, Feiertag, den 24.
 Morgens 8 Uhr sind
 sehr schöne halbenglische
Milchschweine
 zu haben bei
Karl Schwarz, Bäcker.

Großheppach.
 Unterzeichneter verkauft am nächsten
Dienstag den 24. ds. Mts.
 Mittags 1 Uhr
 gegen baare Bezahlung im Aufstreich eine
 größere Parthie Fässer im Gehalt
 von 4 Zmt bis über 2 Eimer,
 meistens noch wie neu, wozu die
 Viehhaber freundlich eingeladen
 werden.
 2 **Ferd. Guß, Weinhandlung.**

Wichtig für Kranke!
 Damit alle Kranken sich von der Vor-
 züglichkeit d. illust. Buches Dr. Airy's
 Naturheilmethode überzeugen können,
 wird von Richter's Verlags-Anstalt in
 Leipzig ein 80 Seit. fr. Auszug gratis und
 franco versandt. Jeder Leidende, welcher
 schnell und sicher geheilt sein will, sollte
 sich den Auszug kommen lassen.

Wenn je ein populär medicinisches
 Werk sich schnell in allen Schichten der
 Bevölkerung eingebürgert hat, so ist es das
 berühmte Buch: Dr. Airy's Naturheilme-
 thode. Wie aus den zahlreichen Dank-
 sagungen deutlich hervorgeht, fanden tausende
 Kranke und darunter Viele, welche angeblich
 rettungslos verloren, schnelle und dauernde
 Hilfe. Wir halten es daher für unsere
 Pflicht, alle Leser auf dies nur 10 Sgr.
 kostende und in fast allen Buchhandlungen
 vorrätige Werk aufmerksam zu machen.

Wer eine Stelle
 sucht, eine solche
 zu vergeben
 hat, ein Grundstück zu verkaufen
 wünscht, ein solches zu kaufen be-
 absichtigt, eine **Wirthschaft, De-
 economiegut** u. zu pachten sucht,
 eine **Geschäftsempfehlung** zu
 erlassen gedenkt, überhaupt **Rath** zu
 Insterionszwecken bedarf, der wende
 sich **vertrauensvoll** an die
 Annoncen-Expedition von
G. L. Daube & Co.
 Bureau:
Stuttgart.

August  **Pfeiderer.**

Bach- & Gay
 Brügel sen. Hef.

Gestorben:
 Den 18. Aug.: Emma Lydia, Tochterle
 des Gottlieb Hauber, Metzgermeister, 11
 Wochen alt, an Brechruhr.
 Den 19. Aug.: Gottlieb Ott, Bauer,
 48 Jahre alt, am Lungen Schlag.

Gottesdienste
 am 13. S. Trinit. (22. August) 1875.
 (Communion.)
 Vorm. 9 Uhr: Predigt.
 Herr Dekan Plessel.
 Nachm. 2 Uhr: Predigt.
 Herr Helfer Hoffmann.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt
 für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 97. **Dienstag den 24. August** **1875.**

Bekanntmachungen.
 Schorndorf.
An die Gemeindebehörden.

Auf den Grund des, mit dem 1. Juni ds. Js. in Württemberg in Kraft getretenen Reichs-Gesetzes, betr. die Quartier-
 leistung für die bewaffnete Macht im Frieden, ist in der Vollzugs-Instruktion vom 31. Dezember 1868 S. 15 Regbl. v. 1875 S.
 239 und in der Militär-Verg. vom 3. Juni ds. Js. Militär-Amtsblatt Nr. 13 vorgeschrieben, daß die Liquidation der Quartier-
 Vergütungen bei der k. Intendantur des XIII. Armee-corps zu Stuttgart statzufinden habe und zwar in Zeitabschnitten von 3
 Monaten mit dem Kalenderjahre beginnend.

Und zwar ist die Servistiquidation **Seitens der Oberamtsstadt** unmittelbar bei der k. Intendantur einzureichen, von
 den **Landgemeinden** aber sind die von den Commando's der einquartierten Truppentheile ausgestellten Bescheinigungen jedes Jahr
 auf ult. März, Juni, September, Dezember der unterzeichneten Behörde behufs der Fertigung der Liquidation vorzulegen, heuer
 also erstmals auf 30. September von den Monaten Juni bis September d. J.

Von den erwähnten Bescheinigungen haben die Orts-Vorsteher Abschrift zu nehmen, die als Beleg der Amtsvergleichungs-
 Consignation zu dienen hat.
 Den 21. August 1875.
 Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf
Bekanntmachung,
Mühl- und Wasserbau an der Rems betr.

Friedrich Speidel, Besitzer der Wassermühle, Gemeindebezirks Oberbach, beabsichtigt bei der Wiederherstellung seines im
 Januar d. J. abgebrannten Mühlenwesens an dem von der Rems ausgehenden Kanal verschiedene Veränderungen vorzunehmen und
 die Wassertriebwerke neu einzurichten.

Dieses Unternehmen wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen binnen **14 Tagen**, vom Er-
 scheinen dieses Blattes an gerechnet, hier anzubringen sind und daß nach Ablauf dieser Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht
 mehr berücksichtigt werden können. Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne sind diesseits zur Einsicht aufgelegt.
 Schorndorf, den 21. August 1875
 Kgl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf
Amtsversammlungsausschuß.

Am Freitag den 27. Nachmittags 3 Uhr, wird auf dem Rathhause hier eine Sitzung des Amtsversammlungsausschusses
 stattfinden, zu welcher die Mitglieder erscheinen wollen
 Den 23. August 1875.
 Kgl. Oberamt.
Schindler.

Plüderhausen.
**Schafwaide-Ver-
 leihung.**

Die hiesige, als
 sehr gesund und
 nährstoffreiche
 Winterwaide, die
 von Martine bis
 1 März mit 400
 Schafen besahren
 werden darf, wird am
Montag den 30. August d. J.
 Mittags 12. Uhr
 auf hiesigem Rathhause verpachtet.
 Den 19. August 1875.
 Schultheißenamt.
 Eigel.

Schorndorf.
 Auf den Obstertag in dem Garten bei
 der untern Mühle, geschätzt zu 63 Eimer,
 wurde ein Nachgebot von 8 fl. gemacht
 und stehet nunmehr die Verkaufssumme auf
 79 fl., weshalb am Mittwoch den 25. ds.
 Nachmittags 2 Uhr eine nochmalige Ver-
 handlung auf dem Plage vorgenommen
 wird.
 Hospitalpfleger **Laur.**
 Schorndorf.
1200 Mark = 700 fl. hat auszu-
 leihen
 Hospitalpflege. **Laur.**
 Schorndorf.
 Niedhammer hat 3 Brl. **Sehnd-
 gras** und einen halben Morgen **hohen
 Alee** zu verpachten.

Schorndorf.
Lehrlingsgesuch.
 Einen kräftigen jungen Menschen nimmt
 in die Lehrf. 2
G. Gnähle, Wagner.

Morgen
Sehndgras
 verkauft.
 Schäfer, Schuhmacher.
Blechflöte
 Heute Dienstag Abend
 bei
Ch. B.